



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 170. Anno 1649.

1649

Wöchentliche Zeitung Anno 1649. N. 170.

Baasel vom 16. Octobr.

Dieser Tagen hat die Regierung zu Briesach in Namen ihres Königs alle nach hiesiger Stadt gehende Verkehrend Zufuhr bey hoher Straff verbieten: auch die Bögt in der Marggraffschafft Baden/ mit Begehren/ daß Ihre Fürstl. Gnaden und hiesiger Bischoff so wohl den Wein/ als Frücht Zehenden nach gedachtem Briesach verschaffen sollen/ hinweg holen lassen/ und ist deswegen zu Baden eine Tagsagung angestellt/ vorgestern aber nicht allein die zu Schlierstadt und Dachstein/ sondern auch in Colmar gelegene Französische Garnison gegen Lothringen ausgezogen/ und wiewol der König in Frankreich etliche Currier zu dem Herzog von Espernon unnd Parlament zu Bordeaux mit diesem Befehl abgeschickt / daß sie beyderseits/ doch der Herzog 4. Tag che als das Parlament / die Waffen niederlegen; auch Espernon wegen seiner Klagen in Person nach Hoff kommen/ und Bordeaux dero Deputirte dahin senden solle / hat man doch mit jüngsten Französischen Briesen diese Nachricht / dz das Parlament mit gedachtem Herzog (welchen sie in einem offenen Decret einen Feind des Königs und Zerstörer des gemeinen Friedens nennen) keinen Vergleich eingehen / sondern einen andern Subernator haben wolle.

Schwaben vom 17. dito.

Dieser Tagen sind die unterm Obr. Volkmar in Oberlingen/ Langen Arch und der Weinau gelegene in der Cron Schweden Dienst bleibende Völcker nahe Blm vorbey passirt/ weilsn aber etliche gemeine Knechte unter wegens eine Meutenation angefangen / hat Herr Gen. Douglas 18. Rädelsführer gefänglich annehmen/ und nach bescheneer Examinirung 7. derselben in Angesicht des marchirenden Regiments unsern Blm uffhengen: auch zu Echingen 9. durch die Spyruthen jagen/ und die übrige 2. perdoniren lassen.

Nieder.

NiederRheinStrohm / vom 7. 17. dito.

Das DomCapitul zu Trier / weilien sie sich mit ihrem Churfürsten nicht vergleichen können / ist ohne Schluß von einander gezogen / wollen doch küniglich wieder zusammen kommen / in Hoffnung / durch Churfürstliche Mäynnische / und Eöllnische / Item Bischoffliche Bambergische dahin kommender Gesandten Interposition, vereiniget zu werden. Zu Lüttich befindet sich der Churfürst zu Eöln annoch / lesset an S. Leonhards Thor eine grosse Schanze bawen / woraus eine Citta Della wachsen dörfste / und suchet die Lütticher in Zaum zu bringen / und künfftige Revolten, und Widerspenftigkeiten zu verhüten / selbige Stände werden den Schwedischen ihre Satisfaction entrichten / und der vorgewesenen ZwangsWittel nicht erwarten / darumb auch auff das Land eine Schagung gelegt worden. Pfsalz Newburg ist mit dero Land Ständen zu Düsseldorf gänglich verglichen / die außländische Amptleute müssen den Eingebornen weichen / und seynd viel vom Adel darzu bestellet worden / auch ChurBrandenb. mit den Clevischen unnd Marckischen Stände vereiniget / als wird er nun ehiffes gegen Berlin verreisen. Die Clevische Stände haben ihme zu Bezahlung der Schulden / und Einlösung der Pfandschafften 300000. ReichsThaler in 10. Jahren zu bezahlen verwilliget. Von Dfnabrück wird berichtet / daß selber Bischoff mit dero sämmtlichen Stiffes Ständen / als RhumbCapitul / RitterSchafft und Städten auff dem gewöhnlichen LandTagsPlatz bey der hohen Linde / unweit des Closters Desede am 7. dito zusammen kommen / und nach etlicher Puncten beschehener Berathschlagung und Unterredung wegen der Schwedischen und Hessischen Militia Satisfaction, zu des Bischoffs Contento einen einmüthigen völligen Schluß gemacher / nach welchem der Bischoff wiederumb gegen Münster / die Stände aber ein jeder nach Hause verreiset.

Aus dem Stiffte Dfnabrück vom 9. dito.

Nachdem von denen zu Nürnberg substituierenden Reichs Ständen Ihre Hochfürstl. Gn. zu Dfnabrück / und dero sämptliche Stiffes Stände zu benbringung Ihrer zu der Schwedischen unnd Hessischen Militia Satisfaction angetheilter quota der fünff Millionē durch einkommene Schreiben unterm dato den 24. Septembris jüngst hin erinnert / auch Ihrer Ereell. dem Schwedischen Legato Herrn Grafen von Oenstern umb höchstemelter Ihrer Hochfürstl. Gn. hierinnen keine

Keine weitere Sperr- und Hinderung zu machen / zugeschrieben: Als haben Ihre Hochfürstl. Gn. darauff dero sämptliche Stiffts Stände / als Thumb Capitul/ Ritterschafft und Städte zu dem gewöhnlichen Landtagsplatz bey der Hohlen Linden vnweit des Closters Desede auff den 7. dieses beschrieben / und von Münster aus sich selbstn dahin begeben / dieses beschrieben / und von Münster aus sich selbstn dahin begeben / massen dann dero selben die bemelte Stände alle sämpt in großer Anzahl auff etwan ein halbe Stunde entgegen kommen. Ihre Hochfürstl. Gn. seynd wie auch die Stände alle von Pferden und Gutschen abgestiegen / mit sonderbaren freuden willkom geheissen / wieder auffgesessen / und dieselbe biß an besagten Landtagsplatz in einer schönen Ordnung begleitet worden. Nachdem nun das Thumb Capitul / die Ritterschafft und Städte in Ordnung unterm blauen Himmel vor den Zelten / worunter Ihre Hochfürstl. Gn. mit dero Rätthen gestanden / sich herum gestelt / seynd dieselbe mit bemelten thren Rätthen heraus getreten / und ist præmissis pauca curialibus ihnen die Proposition vorgelesen worden / nach welchem jedes Collegium sich absonderlich ad partem unterredet / und nach etliche Stunden hinc inde gehaltenen consultation und correlation sich endlich eines einmüthigen völligen Schlusses zu Ihrer Hochfürstl. Gn. gnädigstem contento, und dem gemeinen Frieden zum besten in allem verglichen / und so zeitlich geschlossen / daß auch Ihre Hochf. Gn. vn- ter 2. uffgerichteten Bezelten besagten Ständen eine statliche refectio geben lassen / und sich mit denselben sonderbar lustig und einig / biß an die Nacht erwiesen. Nach allerseits genommenem Abschied haben Ihre Hochf. Gn. von Dfnabrück mit dero Hoffstadt wieder nach Harkotten und andern Tags ferners auff Münster begeben: So seynd auch die Stände jeder seines Orts hinvieder zurück gereiset.

Hamburg den 6. 16. dito.

Die in den Herzogthumben Meckelnburg und Cassenlauen- burg / wie auch in hiesigen 4. Landen gelegene Völcker / seynd nunmehr abgedancket / un ein ieder / ist seinen Weg geritten / die geborne Schweden un Kinnen aber / seynd nach Wismar geföhret. So seynd allhier 3. Schiffe befrachtet / die werden leko proviantiret / umb Theils im Stiff Brehmen ligende / auch etliche aus dem Reich herunter kommende Völcker nach Schweden überzuführen. Dieser Tagen / ist der Herr Ober- Cämmertzer Rheinschild nach Pommern verreiset / daselbstn gleich- fals Theils Ketter abjudancken und zu reductiren / welches in Hollstein

una-

nunmehr besetzeh seyn wird. Der König in Dennemarck befindet sich zu Flensburg/ allwo der Land- und Gerichts Tag annoch wäret/ allerhöchstgetachter König mag Vorhabens seyn/ dero in Dennemarck ligende Reiter/ und meiste Officier bey den Fußvölkern abjudanden/ damit dero Untertthanen sich wieder erholen können.

Amsterdam/vom 16. dito.

Zu Lüttich wird starcke Inquisition gehalten/und lauffen noch einige gr: ß Befahr. Zu Bourdeauy wird das Casteel mit Ernst angegriffen/ un möchte selbiges / weill es der D'Esperson schwerlich entsetzen kan / ehstens übergehen. 500. Bourdeaurische Pferd haben vor einige Tagen tzt benantē Duc d'Esperson auff seinem Schloß zu überfallē vermennt/ und ob sie gleich seiner Person gefehlet/ haben sie nichts destoweniger mit Plünderung seines Silberwercks sich sehr geschäftig erzelget. Zu Paris ist stille / und wird von einer Zusammenkunfft zwischen Spanien und Franckreich abermahl starck geredet.

Edln vom 17. dito.

Verschiedene Wochen/ haben die unterm Gen. Rosa und Com-
mandanten von Dietenhofen zusammengezogene Französische Völcker/ mit vielen ledigen Wägen über die Mosl passirt/ im Lüzelburgischen einen Einfall gethan/ die Schanz Wasserbillich/ auch etliche andere geringe Ort bemächtiget und ausgeplündert/ entgegen haben sich Theils Spanische und Lothringische wider gedachte Französische Völcker mo-
viret/ ungeacht aber dessen/ stehet es hinwiederumb darauff/ daß die Tractaten zwischen Spanien und Franckreich reassumirt/ und deswegen neue Vollmachten gegeben werden sollen/ und wird aus dem Haag berichtet/ das etliche Seeländische und Portugesische Schiff hart an einander gewest / auch die Portugesen mit einer starcken Flotta nach Brasilien ausgelauften/ und wird confirmirt/ daß der Gen. Cromwell die Stadt Trogeda in Irland stürmender Hand/ auch darinnen einen grossen Vorrath erobert / und die Guarnison meist niedergemacht.

Franckfurt vom 9. dito.

Über die jüngst gemeldte seynd von den Hessischen noch 200. Mann zu Fuß und 50. Pferd unterm Obr. Leut. Stockheimb nach der Pfalz commandirt/ die J. Churfl. Durchl. von Heidelberg abgetretene Ort desto stärker zu besetzen.

E N D E.